

Zellweger verteidigt trotz Fieber ihren WM-Titel erfolgreich

Mit einer Parforce-Leistung hat Inlinerin Susanne Zellweger am Sonntag ihren U40-WM-Titel verteidigt. Die 36-jährige Benknerin nahm in Dijon (Fr) trotz Fieber der Konkurrenz über die Marathondistanz mehr als eine halbe Minute ab.

Von Pascal Büsser

Inlineskating. – Das Gefühl vor dem Rennen stimmte sie wenig zuversichtlich. Bereits seit zwei Tagen hatte Susanne Zellweger leichtes Fieber. Auch am Sonntagmorgen mass das Thermometer noch 38 Grad. Die Beine fühlten sich schwer an. Immerhin, die Atemwege waren frei. «Die Kräfte optimal einsetzen» hiess deshalb Zellwegers Motto für die Mission Titelverteidigung im Weltmeisterschaftsrennen der Kategorie Masters (U40).

Von Beginn das Tempo bestimmt

Zellwegers Schweizer Team-Kollegin Käthy Eisenhut konnte aufgrund einer neuen Alterseinteilung am WM-Rennen in Dijon nicht teilnehmen. Am Start befanden sich zudem Fahrerinnen aus Chile und Spanien, die Zellweger noch nie gesehen hatte.

Doch die Fragezeichen bezüglich der Stärke der unbekanntesten Gesichter lösten sich schnell auf. Nach einem explosiven Start befand sich Zellweger nach einem gefahrenen Kilometer an der Spitze einer Vierergruppe mit der Holländerin Karen Teuling und den Deutschen Silke Röhr und Ulla Hingst. «Zu diesem Zeitpunkt fühlte ich mich schon ziemlich kaputt», sagte die Benknerin in der Nachbetrachtung. Doch bis zu Rennhälfte konnte sie sich in der Vierergruppe behaupten und sich etwas erholen, da auch die anderen Fahrerinnen auf Attacken und Temposteigerungen verzichteten.

Nach Rennhälfte zog Zellweger das Tempo an und fand sich kurz darauf allein an der Spitze wieder. Doch ohne Unterstützung einen Halbmarathon



Jubelpose beim erneuten Triumph: Susanne Zellweger überquert im französischen Dijon allein auf weiter Flur die Ziellinie.

zu fahren, war keine verlockende Aussicht. Zellweger drosselte das Tempo und liess die drei Verfolgerinnen wieder aufschliessen. Die Holländerin Teuling zog vorbei und nur Zellweger vermochte ihr zu folgen. Fünf Runden vor Schluss startete sie die zweite Attacke des Rennens und liess die Holländerin hinter sich. Auf den letzten vier der 2,2 Kilometer langen Runden baute Zellweger den Vorsprung auf über eine halbe Sekunde aus.

«Musste das Fieber ausblenden»

«Ich bin gezielt gefahren und hatte Glück, dass ich mit zwei Attacken – was auf die Marathon-Distanz wenig

ist – den Unterschied machen konnte», erklärte Zellweger danach. Die erfolgreiche Verteidigung des WM-Titels war der Lohn für eine kämpferisch und mental eindrucksvolle Leistung. «Ich musste das Fieber ausblenden. Schlussendlich war es eine Kopfsache», hielt Zellweger fest.

Nationale Meisterschaften warten

Zum «Auslaufen» absolvierte sie im Anschluss noch einen offenen Halbmarathon, bei dem sie Dritte wurde. Der geplante Start beim gleichentags ausgetragenen Weltcup-Rennen wurde Zellweger aus Altersgründen untersagt. «Da habe ich mich zum ersten Mal alt gefühlt», gab sie mit einem

Augenzwinkern zu verstehen. Als Schlüssel zur erfolgreichen Titelverteidigung sieht Zellweger neben dem guten Formaufbau in diesem Jahr die gezielte und dosierte Rennplanung. Entgegen ihrem Naturell hielt sie sich etwa am vergangenen Mittwoch beim neunten Abendrennen in Freienbach zurück, da sie die Gesamtwertung des Rad-Kriteriums bereits im Sack hatte.

Als nächste Aufgabe auf den Inlineskates wartet bereits am kommenden Freitag in Biel die Schweizer Meisterschaft im Halbmarathon, wo es keine Alterskategorien geben wird. Trotz der kurzen Erholungszeit strebt Zellweger auch dort einen Platz auf dem Podest an.

Forster triumphiert auch in Engelberg

Mountainbike. – Der Joner Lars Forster hat beim Racer Bikes Cup in Engelberg bei den Junioren den dritten Sieg in Folge herausgefahren. Zuvor war Forster bereits in Solothurn und Gränichen erfolgreich. In Lugano hatte Platz zwei resultiert. Mit dem Sieg hat der 17-jährige Fahrer des VC Eschenbach seine Führung im Gesamtklassement weiter ausgebaut. Klubkollege Manuel Boog wurde in Engelberg Fünfter. (so)

Fischer verpasst WM-Limite erneut

Leichtathletik. – Auch beim zweiten Anlauf hat es für Sabine Fischer nicht geklappt. Nachdem die Rapperswilerin bereits in Hengelo (Ho) an der WM-Limite über die 5000 m gescheitert war, reichte es am Wochenende auch beim zweiten Versuch im englischen Watford nicht. Wegen fehlender Hilfe blieb sie mit 15:38,25 klar über den minimal geforderten 15:25 Minuten. (so)

Bächtiger läuft an EM-Limite vorbei

Leichtathletik. – Der Eschenbacher Mittelstreckler Mario Bächtiger lief gestern beim internationalen Meeting in Rehlingen (De) im B-Lauf über 800 m auf Rang drei. Mit einer Zeit von 1:50,11 blieb er jedoch klar unter seinen Möglichkeiten und verpasste die Limite für die Olympiade in Peking (1:48,70) auch beim dritten Saisonstart über seine Paradedistanz. (so)

Team-EM mit drei Läufern aus Region

Leichtathletik. – Mit Mario Bächtiger (800 m) vom STV Eschenbach sowie Sabine Fischer (3000 m) und Hugo Santacruz (400 m Staffel) vom LC Rapperswil-Jona sind bei den Team-Europameisterschaften vom kommenden Wochenende in der Türkei drei Läufer aus der Region mit dabei. Das Schweizer Team, das letztes Jahr in Belgrad (Ser) den Aufstieg in die First League schaffte, wird in Izmir während zweier Tage um den Verbleib in dieser Leistungsklasse kämpfen. (so)

Cup für BSC Jona bereits zu Ende

Fussball. – Die Fussballer vom Beach Soccer Club Jona mussten in der ersten Runde des Cups (Achtelfinals) bereits die Segel streichen. Gegen Biel unterlag das Team von Mike Tusch trotz Chancenplus gestern mit 2:3 nach Verlängerung. In Birr kommt es am Samstag in der Meisterschaft zum Spitzkampf gegen den FC Basel. (pd)

INLINEHOCKEY

Nations Cup, Kaltbrunn

Gruppe Gold (A-Teams): Frankreich – Deutschland 10:0. Deutschland – Schweiz 1:7. Schweiz – Frankreich 3:0. – **Gruppe Silber:** Schweiz U19 – Liechtenstein (A-Team) 9:1. Deutschland U19 – Schweiz U19 0:7. Liechtenstein – Deutschland U19 3:12. – **Gruppe Bronze (U17-Teams):** Deutschland – Schweiz 2:3. Schweiz – Deutschland 1:7. **Halbfinals Pool B:** Schweiz U17 – Deutschland U19 3:4 n.P. Deutschland U17 – Liechtenstein 4:2. **Halbfinals Pool A:** Schweiz – Schweiz U19 6:1. Frankreich – Deutschland 4:1. **Spiel um Platz 3 Pool B:** Schweiz U17 – Liechtenstein 8:3. – **Spiel um Platz 3 Pool A:** Schweiz U19 – Deutschland 2:3.

Final Pool B: Deutschland U17 – Deutschland U19 6:5 n.V.

Final Pool A: Schweiz – Frankreich 2:6

Aufschlussreiche Tests für die anstehende WM

Beim Nations Cup in Kaltbrunn besiegte Frankreich im grossen Final vom Sonntag die Schweiz mit 6:2. Das U19-Nationalteam musste sich um Platz drei knapp dem deutschen A-Team geschlagen geben (2:3). Die U17 bezwang Liechtenstein.

Inlineskating. – Der als Vorbereitung für die Weltmeisterschaften von Anfang Juli in Italien ausgetragene Nations Cup in Kaltbrunn ging in diesem Jahr an Frankreich. Nachdem die Schweiz zuvor alle drei Partien gewonnen und auch Frankreich in der Vorrunde 3:0 geschlagen hatte, setzte es für das Schweizer Team mit Laker Benjamin Neukom und dem Benkner Andreas Bill im Final eine 2:6-Pleite ab.

U19-Coach Friedli zuversichtlich

Die Franzosen gingen früh in Führung und konnten nach Wittwers Ausgleich noch vor der Pause auf 4:1 erhöhen. Mit der Führung im Rücken spielten sie den Sieg taktisch geschickt nach Hause. Positiv gewendet kann man die Niederlage vom Sonntag für Vize-Weltmeister Schweiz als Weckruf zur richtigen Zeit einordnen.

Das vom Kaltbrunner Michael Friedli gecoachte U19-Team unterlag nach zwei souveränen Vorrunden-Siegen gegen Liechtenstein (9:1) und Deutschland U19 (7:1) in den Halb-



Volles Engagement: Der Kaltbrunner U17-Nationalspieler Tim Schmucki (vorne) hält den Puck dank gutem Körpereinsatz. Bild Carlo Stuppia

finals dem Schweizer A-Team mit 1:6. Trotz der klaren Niederlage zeigte sich Friedli mit der Leistung seiner Mannschaft zufrieden. Im Spiel um Platz drei in Pool A unterlag das U19-Team gegen die deutsche A-Auswahl nur knapp mit 2:3. «Taktisch sind wir etwas schwächer als im Vorjahr, aber bezüglich Teamgeist und Einstellung stärker», hält Friedli fest. Die fünf Spieler des ihcSF Linth im Team konnten ihren Platz für die WM behaupten. In zwei Wochen stehen für die U19 noch ein Training und ein Test gegen das NLA-Team von Linth an.

Internationale Erfahrungen für U17

Für das U17-Team, in dem der erste Block aus Linth-Spielern besteht, ging es beim Nations Cup darum, Erfahrungen auf internationalem Niveau zu sammeln. Eine WM gibt es auf dieser Stufe noch keine.

Nachdem man am Samstag nervös – für drei Viertel des Teams war es das erste Länderspiel – und in der zweiten Partie, die mit 1:7 verloren ging, zu offensiv agierte, zeigte das Team am Sonntag eine klare Steigerung. Gegen physisch überlegene Gegner resultierten eine knappe 3:4-Niederlage nach Penaltys (Deutschland U19) und ein klarer 8:3-Sieg (Liechtenstein). «Das Team hat die körperlichen Nachteile durch taktische Disziplin und Kampfgeist wettgemacht», zeigte sich Coach Manfred Bader zufrieden. (pb)